

Zentralisierung Musikschule Birsfelden

Musik sicht- und erlebbar gemacht.

von Philippe Wälle M.Sc. Dipl. Architekt FH SIA REG A – 17.02.2022

Wie macht man Klang sichtbar? Man zeichnet die Schallwellen auf. Wie schreibt man Musik nieder, damit sie später von jemandem Dritten wiedergegeben werden können? Man schreibt die Noten und Takte auf ein Stück Papier. Wie macht man Musik in der Architektur erlebbar? Man bildet die Klangwellen, Noten und Takte in Raumfolgen, oder Fassadengestaltung räumlich erlebbar nach. Der Anspruch, Musik räumlich erlebbar zu machen war die Ausgangslage für die Gestaltung der Aufstockung der Zentralisierung der Musikschule von Birsfelden.

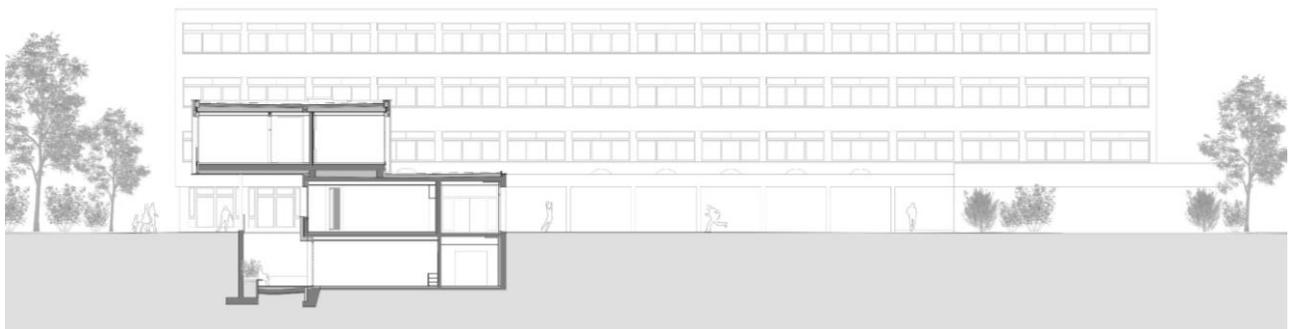
Aufgabe

Die Gemeinde Birsfelden genehmigte 2014 ein Sanierungs- und Erweiterungskonzept ihrer Primarschulstandorte. Für die drei Schulhäuser Birspark 1, Kirchmatt und Sternenfeld wurde die Erarbeitung eines Sanierungskonzeptes und ein Vorprojekt für die Zentralisierung der Musikschule auf dem Schulstandort Sternenfeld mittels einer Aufstockung öffentlich ausgeschrieben, welche das Büro Fox Wälle Architekten SIA für sich entscheiden konnte. Das Sanierungskonzept für die drei Schulhäuser und das Projekt für eine Zentralisierung der Musikschule am Schulstandort Sternenfeld wurde in den Jahren 2017 und 2018 erarbeitet. Im Juni 2018 genehmigte die Gemeindeversammlung ein Planungs- und Realisierungskredit von ca. 30 Mio. Fr.

Das Schulhaus Sternenfeld wurde in den 70-er Jahren von Brandstätter + Cereghetti Architekten erbaut und besteht aus dem Klassentrakt, Turnhallen und Verbindungsbau. Die Gebäude bestehen aus Sichtbeton, kombiniert mit Holz und Verputz und sind ein Zeitzeuge des späteren Brutalismus. Die Musikschule war vor der Zentralisierung auf verschiedenen Schulstandorten verteilt. Mit der Zentralisierung wurde die Musikschule am Schulstandort Sternenfeld zusammengefasst. Die Aufgabe bestand darin, die bestehenden Räume im eingeschossigen Verbindungsbau zu Musikschulräumen umzubauen und weitere Musikschul-Unterrichtsräume mittels einer Aufstockung zu ergänzen.

Konzept

Die zusätzlichen 7 Unterrichtsräume und ein grosser Gruppenraum wurden mit einer Aufstockung auf dem eingeschossigen Verbindungsbau ergänzt. Die Aufstockung ist ein Holzelementbau auf einer Stahlbetonplatte. Zur Aufgabe gehörte neben den Musikunterrichtsräumen auch der Umbau der Kellerräume in 4 Werk- und Textilklassenzimmer. Was vorher Abstell-, Lager- und Abwartzräume mit spärlicher Belichtung waren, sollte in vollwertige Schulräume umgewandelt werden. Bestehende Oblichter in den Erdgeschoss-Musikunterrichtszimmer wollte man bestehen lassen. Aus diesen beiden Vorgaben kam der Entscheid, die Aufstockung nicht einfach auf die Dachfläche des Verbindungsbaus zu stellen, sondern diesen verschoben auskragen zu lassen. Im Untergeschoss wird ein grosser offener Hof gebildet, dessen Stützmauer gleichzeitig als Auflager für die Auskragung der Aufstockung dient. Die neuen Werkräume im Untergeschoss erhalten raumhohe Verglasungen, welche sich zum zweigeschossigen Lichthof hin öffnen. Mit dieser Lösung fühlen sich die Untergeschossräume nicht mehr vergraben an und gleichzeitig wird ein grosser gedeckter Eingangsbereich für die Musikschule geschaffen.



Querschnitt



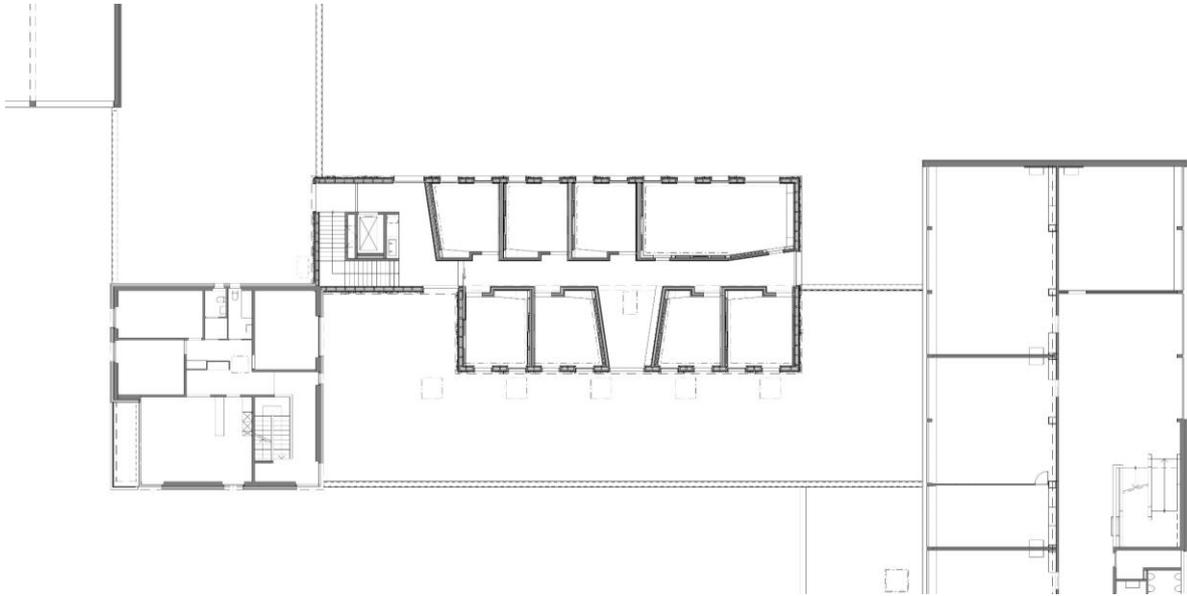
Ansicht Aufstockung (Bild FotoGraf&Graf)



Innenhof im Untergeschoss (Bild FotoGraf&Graf)

Architektur

Der Grundriss der Aufstockung zeigt die Unterrichtsräume, welche als Block an die vertikale Erschliessung anschliessen. Die Räume sind nicht orthogonal ausgebildet. Wo eine schräge Wand fehlt wurden die Einbauschränke in einen schiefen Winkel gestellt. Damit wird die Raumakustik verbessert und der Nachhall verringert. In der Mitte öffnet sich ein Aufenthalts- und Wartebereich zum Korridor und gibt einen Ausblick aufs Schulgelände. Die Unterrichtsräume haben je zwei vertikale raumhohe Fenster. Die Fenster an einer speziellen Funktion, wie Erschiessung, Aufenthalt, oder Gruppenraum, sind breiter gestaltet.



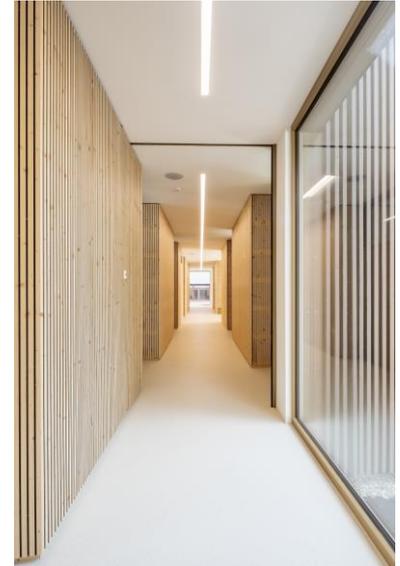
Grundriss Obergeschoss



Aufenthalsbereich (Bild FotoGraf&Graf)



Erschliessung (Bild FotoGraf&Graf)



Korridor (Bild FotoGraf&Graf)

Fassade

Die Fassade besteht aus einer hinterlüfteten vertikalen Lattung. Die Lattung erscheint auf den ersten Blick unregelmässig vor- und zurückspringend. Wenn man aber die Möglichkeit hätte, mit einem grossen Tonabnehmer, einer gigantischen Schallplattennadel, der Lattung entlang zu streichen, müsste der Birsfelder-Marsch erklingen. Die Stärke der Latte entspricht genau den Tonabfolgen dieses 1975 von Giuseppe Sialm komponierten Marsches.



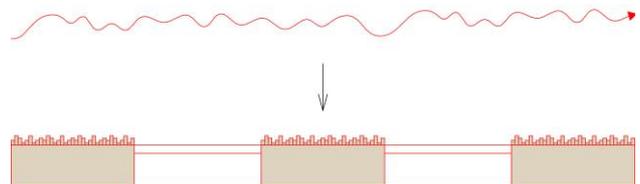
Schallwellen sichtbar gemacht

Birsfelder-Marsch: Trio

Liedtext: entstanden aus Einsendungen zum Wettbewerb im Jahre 2017 Komponist: Giuseppe Sialm

E Klang wirb-let lusch tig grad em Drei-er hin-de-dry, Schmecksch
 d Birs und dr Rhy? Jä, denn muesch du z Birs-fäl-de syl Im Härz e
 Dorf vor dr Stadt im Ha-fe Fracht fürs gan-ze Land, Do
 sin-ge mir gärn mit Lüt, wo's guet hän mit-en-and.

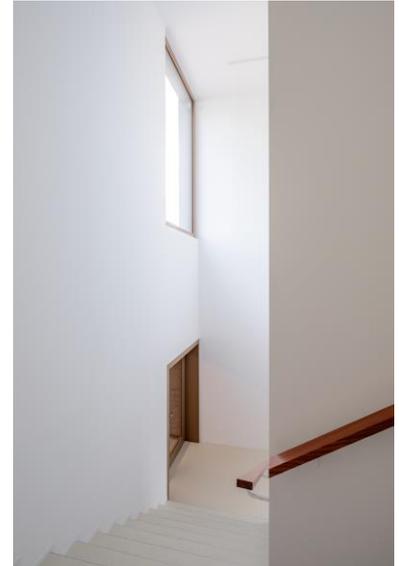
Adaption Birsfelder-Marsch



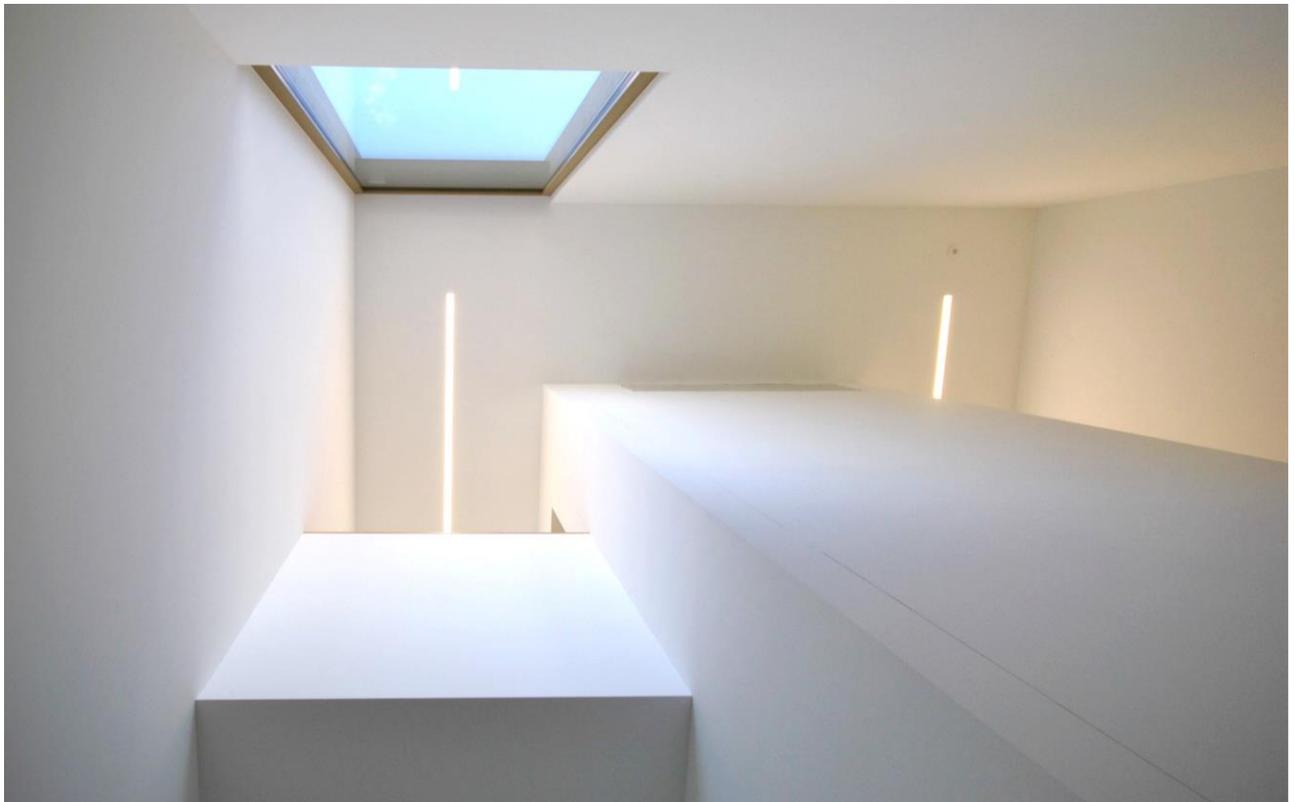
Adaption auf Fassade



Eingangsbereich (Bild FotoGraf&Graf)



Treppenhaus (Bild FotoGraf&Graf)



Treppenhaus (Bild Fox Wälle Architekten SIA)

Musikschule Birsfelden

Bauherrschaft:
Erstellungskosten:
Fertigstellung:

Gemeinde Birsfelden
5'126'000.00 Fr.
2021

Architekt (Entwurf, Planung, Gesamtleitung):
Baumanagement:
Statik:
Elektroplanung:
HLK-Ingenieur:
Sanitärplanung:
Geologie:
Bauphysik:
Bau- und Raumakustik:
Brandschutz:

Fox Wälle Architekten SIA
Baumanagement AG
Schmidt + Partner Bauingenieure AG
Pro Engineering AG
Fischer Industries GmbH
FreiPlan GmbH
Joppen & Pita AG
Gartenmann Engineering AG
applied acoustics gmbh
safetyfocus GmbH